



Beobachtungszeitraum: 24. bis 30. Mai 2017

Hitzige Hochzeitstage

Heute mal vorschnell und wenig vorwitzig. Sogar noch, bevor die Wetter- und Käferdaten aus dem Tonbachtal ausgewertet sind.

Wie vorhergesagt, scheint sich der Hauptschwarm des Buchdruckers auf wenige Tage konzentriert zu haben. Die Fangzahlen in den Fallen gingen in der vergangenen Woche schon wieder leicht bergab. Das gilt im Durchschnitt, einzelne Fallen dagegen verzeichnen durchaus ihre persönlichen Höchstwerte. Das hat vermutlich zwei Gründe. Bei Temperaturen $> 30\text{ °C}$ soll die Buchdruckerflugaktivität sinken, sagt man. Aber Vorsicht: Gleichzeitig verlagert „der Käfer“ seine Aktivität mehr in die geschlossenen Bestände. Nicht nur Bestandesränder und Lücken sind nun zu kontrollieren, sondern auch *im* Bestand kann initialer Befall ausbrechen. Obendrein hat die vierwöchige Kälteperiode von Mitte April bis Mitte Mai die Käfer ausgebremst. Die saßen in den Startlöchern und wollten einfach nur raus. So ist's passiert.



Abb. 1: Na, wo laufen sie denn? Im Schutz von Rindenschuppen wird gern das Einbohrloch angelegt ... (Foto RJ 5/2017)



Abb. 2: Erste Puppen der um den 10. April angelegten Bruten. Hier bei Freiburg (Foto T. Wießler 5/2017)

#TIPPS_Ips



Bohrmehlsuche ist weiter dringend angeraten. Achten Sie auf Harztröpfchen, Harzfluss und frisches (braunes) Bohrmehl. Befallene Bäume rasch umschneiden und abfahren. Auch wenn nun der Hauptschwarm schon wieder abflaut, werden von nun an immer wieder Käfer unterwegs sein. Die Käfer durchstreifen Ihre claims und Ihre Bestände und finden Ihre Sünden (kleine Brüche, kleinräumige Windwürfe, Polter am Wegensrand) und markieren sie mit kleinen braunen Bohrmehlhäufchen. Wetten?

Die aktuelle Lage

Im betrachteten Zeitraum schwankten die Temperaturen zwischen nächtlichen Tiefstwerten von 9 °C bis 15 °C und Tageshöchstwerten von 20 °C bis 28 °C (Station DWD Freudenstadt) und waren damit deutlich höher als in der Vorwoche. Niederschläge fielen nur am 28.5.2017 (11 l/m²). Das war also wieder eine warme und weitgehend trockene Wetterwoche.

Die **Entwicklung des Buchdruckers** ging im Beobachtungszeitraum rasant weiter. In geschützten Lagen wurden schon erste **Puppen** in den Brutbildern gefunden, in den Brutbeobachtungsbäumen in Rheinland-Pfalz schon erste **Jungkäfer** registriert, die nun den Reifungsgfraß auf ihrer persönlichen Agenda haben. Die Dauer dieses Reifungsgfraßes beträgt bei 20 °C rund 2 ½ und bei 30 °C etwa 1 ½ Wochen. Bei extrem hohen Dichten, bei denen ein Reifungsgfraß im Brutbild nicht mehr möglich ist, kann der Brutraum durch die Jungkäfer früher verlassen werden. Der Reifungsgfraß findet dann in benachbarten Bäumen statt, die zu diesem Zweck befallen werden. Im nördlichen Schwarzwald überwiegen derzeit allerdings noch ältere Larven (aus der ersten Welle) bzw. Eier und kleine Larven (L1) aus der Hauptschwarmzeit. **Die hohen Temperaturen verkürzen die Entwicklungszeit der Buchdrucker erheblich.**

Nun sind vagabundierende Käfer unterwegs zur Anlage der **Geschwisterbruten**, Nachzügler der Überwinterer gesellen sich hinzu – in der Summe wird vor dem Hintergrund der gemäßigten Witterung der nächsten

Tage das Geschehen an den Fallen und Bäumen an Schwung und Dynamik verlieren; aber die Bohrmehlsuche ist jetzt Dauerprogramm. In der BokaeMon-Tabelle tauchen ja auch die ersten paar Dutzend Festmeter Käferholz auf.

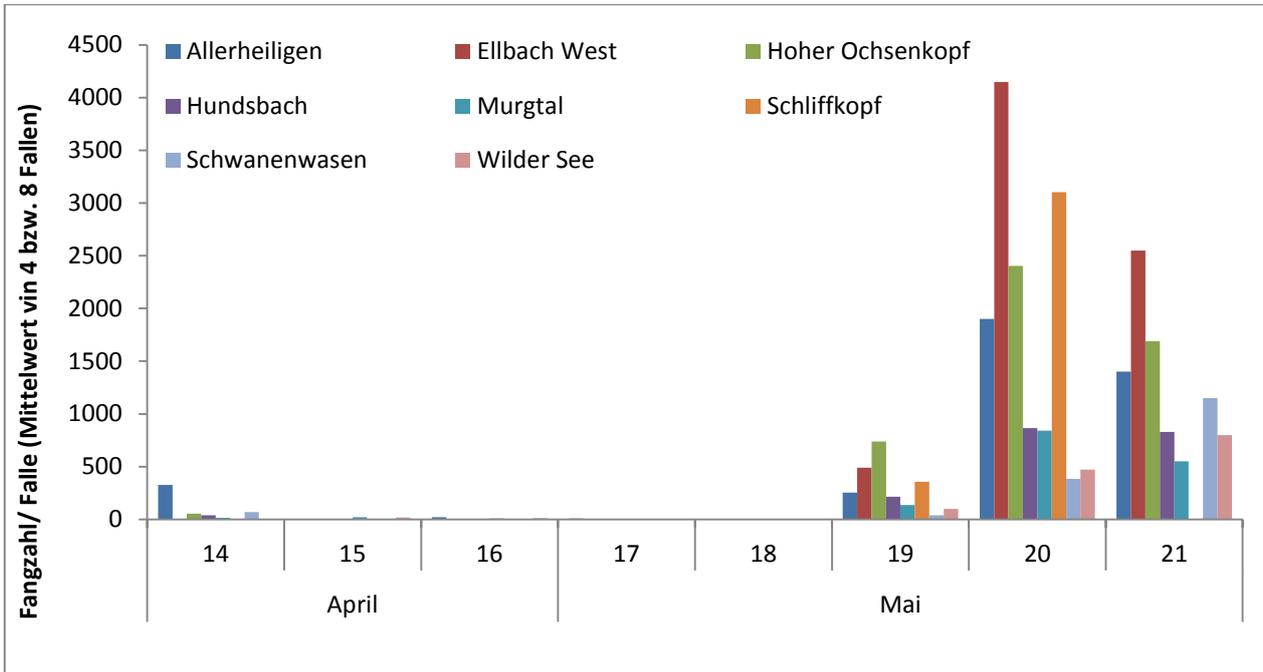


Abb. 3: Buchdrucker-Schwärmverlauf im Pufferstreifen (14, 15, 16 ... = Kalenderwochen)

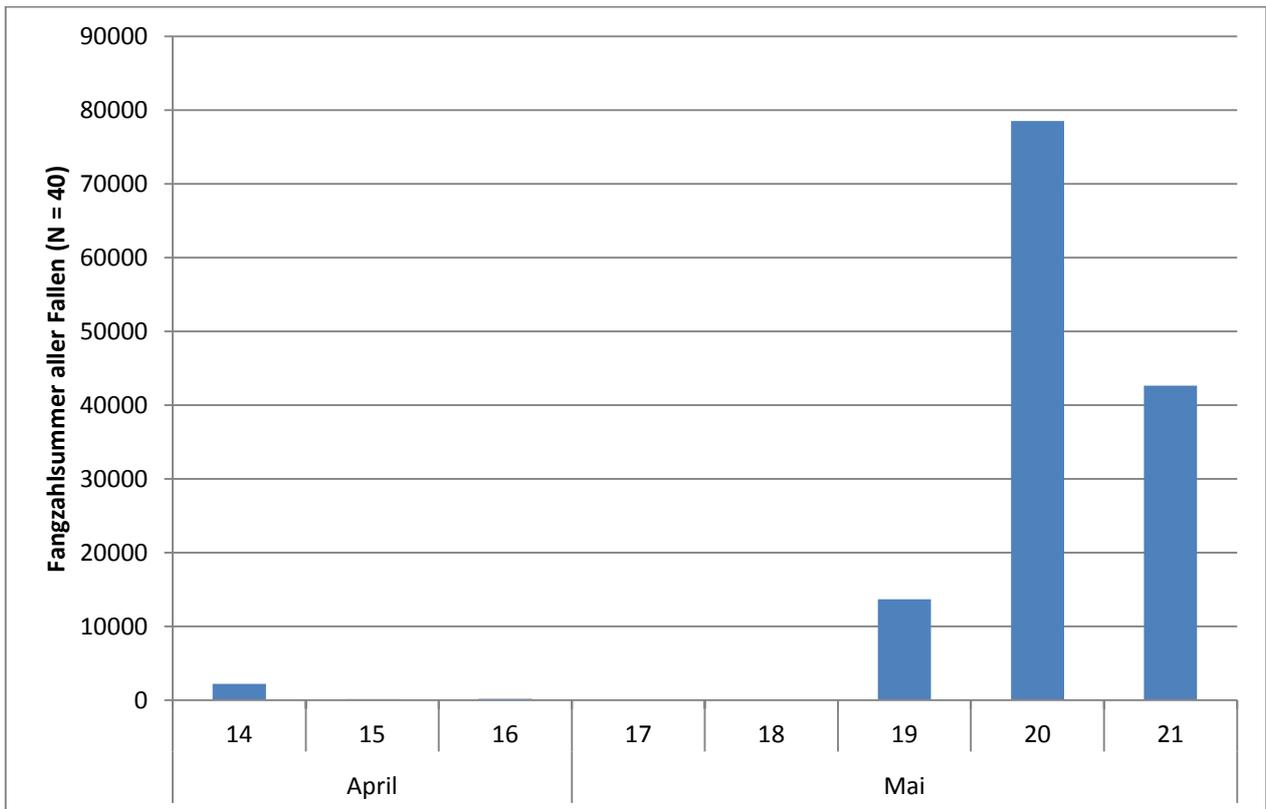


Abb. 4: Buchdrucker-Fangzahlen im Pufferstreifen, Summen von 40 Fallen (14,15, 16 ... = Kalenderwochen)

Die Prognose

Die nächsten 8 Tage versprechen für den Raum Freudenstadt angenehme Temperaturen zwischen 9 und 25 °C, bisweilen könnten sogar 27 °C erreicht werden. Immer wieder können geringe Mengen Niederschläge fallen. Die Erfahrung zeigt, dass schwacher Regen das Bohrmehl nicht wegspült. Nutzen Sie die trockenen Tage und Stunden für die „Käferkontrolle“ – dann ist die Bohrmehlsuche einfacher und erfolgreicher.

Stehendbefall ist weiter recht wahrscheinlich, Reifungsfraßumzüge bei Vollbesatz (s. oben) und Anlage der Geschwisterbruten sind die primären Gründe dafür.

Handlungsempfehlungen

Bohrmehlsuche ist weiterhin Pflichtprogramm. Die Kennzeichen eines Käferbefalls wurden an dieser Stelle mehrfach aufgeführt. Daran denken, dass es nun auch vermehrt zu **Befall im Bestandesinneren** kommen kann.

Weiterhin gilt: Befallene Fichten müssen rasch gefunden, gekennzeichnet und unverzüglich aufgearbeitet werden. Nur so ist eine Ausweitung des Befalls auf benachbarte Fichten sowie der Wiederausflug zur Anlage einer Geschwisterbrut zu verhindern.

Nochmals zur Erinnerung: Frischer Stehendbefall durch den **Kupferstecher** ist nicht erkennbar. **Daher ist es umso notwendiger, liegendes bruttauliches Material auf Kupferstecherbefall hin zu kontrollieren** und bei Befall unverzüglich aufzuarbeiten.

Hinweis für Fallenbetreuer/Innen

Je nach Standort der Falle (Besonnung) können die Pheromon-Dispenser schon weitgehend leer gelaufen sein. Bitte kontrollieren Sie in der nächsten Woche den Füllstand. Halten Sie die Ampulle gegen die Sonne und schauen Sie nach dem Flüssigkeitsstand. Die Ampullen sollten nie leer laufen, halten Sie bei Ihrer Kontrollrunde neue Pheromone bereit.



Abb. 5: Bisweilen muss man genau hinschauen: Schon dieses wenige Bohrmehl verweist auf Befallsbeginn (Foto RJ 5/2017)



Abb. 6: Es gibt ja nicht nur Fichten: Weißtanne mit *Dreyfusia piceae* (Weißtannenstammlaus) und Tannenborkenkäfern (die Käfer haben im Baum überwintert und ihn im Frühjahr wieder verlassen; dies führt beileibe nicht immer zum Ausfall des Baumes) (Foto RJ 5/2017)

Tab. 1: Einzelauflistung der Fangzahlen des Monitoringnetzes

Summe von Fangzahl											
	April			April Ergebnis	Mai					Mai Ergebnis	Summe
	14	15	16		17	18	19	20	21		
Allerheiligen	1300	0	74	1374	32	12	1010	7600	5600	14254	15628
29	400	0	30	430	12	2	380	2000	1200	3594	4024
30	300	0	10	310	5	0	15	800	800	1620	1930
31	200	0	14	214	15	5	15	1200	1200	2435	2649
32	400	0	20	420	0	5	600	3600	2400	6605	7025
Ellbach West		0	0	0	0	0	1960	16600	10200	28760	28760
37		0	0	0	0	0	480	3900	1500	5880	5880
38		0	0	0	0	0	960	5000	3200	9160	9160
39		0	0	0	0	0	0	4000	4100	8100	8100
40		0	0	0	0	0	520	3700	1400	5620	5620
Hoher Ochsenkopf	427		11	438	20	35	5900	19240	13510	38705	39143
5	51		7	58	1	0	440	2520	3400	6361	6419
6	47		0	47	1	1	230	1640	1960	3832	3879
7	39		1	40	0	0	26	1440	1800	3266	3306
8	74		0	74	0	0	9	1240	1600	2849	2923
9	29		3	32	3	8	1520	3650	1460	6641	6673
10	66		0	66	15	24	3250	5720	1840	10849	10915
15	63		0	63	0	2	300	2080	850	3232	3295
16	58		0	58	0	0	125	950	600	1675	1733
Hundsbach	152		19	171	11	0	856	3460	3310	7637	7808
1	12		3	15	3	0	44	800	150	997	1012
2	34		4	38	0	0	62	1140	2200	3402	3440
3	28		2	30	4	0	400	780	340	1524	1554
4	78		10	88	4	0	350	740	620	1714	1802
Murgtal	58	77	31	166	12	0	540	3360	2200	6112	6278
21	18	16	3	37	4	0	160	400	200	764	801
22	20	19	21	60	3	0	280	1680	1200	3163	3223
23	5	18	4	27	5	0	20	800	400	1225	1252
24	15	24	3	42	0	0	80	480	400	960	1002
Schliffkopf			1	1	6	4	2851	24840		27701	27702
33			0	0	1	0	68	2520		2589	2589
34			0	0	0	0	39	1080		1119	1119
35			0	0	0	0	150	5040		5190	5190
36			0	0	5	3	302	2600		2910	2910
41			1	1	0	0	1200	3600		4800	4801
42			0	0	0	0	280	2600		2880	2880
43			0	0	0	1	800	4600		5401	5401
44			0	0	0	0	12	2800		2812	2812
Schwanenwasen	270		0	270	5	0	150	1530	4600	6285	6555
17	150		0	150	2	0	50	800	1700	2552	2702
18	50		0	50	1	0	30	400	1600	2031	2081
19	20		0	20	1	0	30	300	100	431	451
20	50		0	50	1	0	40	30	1200	1271	1321

Wilder See	15	72	44	131	11	0	395	1880	3200	5486	5617
25	12	22	26	60	5	0	200	600	800	1605	1665
26	3	17	9	29	0	0	120	400	400	920	949
27	0	15	2	17	3	0	35	480	200	718	735
28	0	18	7	25	3	0	40	400	1800	2243	2268
Gesamtergebnis	2222	149	180	2551	97	51	13662	78510	42620	134940	137491

Quidquid agis, prudenter agas et respice

FINEM

verantwortlich für diesen Newsletter:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.